

F.A.Z., 20.02.2018, Unternehmen (Wirtschaft), Seite 24 - Ausgabe D2, D3, D3N, R0, R1 - 171 Wörter,
© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt
vom Frankfurter Allgemeine Archiv

Umstrittenes Weiß

Von Bernd Freytag

Ohne Wachstum und technischen Fortschritt wäre das Restrisiko, dem wir auf vielen Gebieten unseres Lebens begegnen, vielleicht etwas kleiner, aber die Gefahr für Wohlstand und Arbeitsplätze größer. So rechtfertigte sich die Asbestindustrie noch, kurz bevor die Verwendung des Stoffes verboten wurde. Asbest ist krebserregend, das ist heute nicht mehr umstritten. Das Gefahrenpotential von Tabak, Alkohol und Bungee-Jumping können die Menschen selbst einschätzen. Die Angst vor unbekanntem Stoffen hat sich seit Asbest nicht gelegt. Wie gefährlich Glyphosat oder der Universalweißmacher Titandioxid tatsächlich sind, können nur Experten beurteilen. Verbraucher müssen sich darauf verlassen, dass aus der Kakophonie aus warnenden Umweltorganisationen, beschwichtigender Industrie und abwartenden Behörden eine sinnvolle Regelung wird. Die Behauptung der Industrie, Titandioxid sei nur als Staub, nicht aber als Farbe oder Creme gefährlich, klingt plausibel. Im Risikokontrollausschuss der europäischen Chemikalienagentur, der das anders sieht, sitzen aber auch ausgewiesene Experten. Potentiell erhebliche wirtschaftliche Folgen können Behörden nicht davon abhalten, die Gesundheit der Menschen zu vernachlässigen. Sie müssen aber dazu führen, dass in diesem Fall ganz besonders sorgfältig geprüft wird.